

Service- und Monitoringstelle zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans im Deutschen Jugendinstitut (DJI)

**Stellungnahme der Plattform Ernährung und Bewegung (peb) zum Entwurf des Nationalen Aktionsplans „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“**

**Geschäftsstelle**

Plattform Ernährung und Bewegung (peb) gGmbH  
Boyenstraße 42  
10115 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 27 87 97-67  
Fax: +49 (0) 30 27 87 97-69  
plattform@pebonline.de  
[www.pebonline.de](http://www.pebonline.de)

Berlin, 07.06.2023

Die Plattform Ernährung und Bewegung (peb) begrüßt den Entwurf des Nationalen Aktionsplans (NAP) „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ zur Umsetzung der Ratsempfehlung zur Einführung einer Europäischen Garantie für Kinder vom 12.05.2023 ausdrücklich. peb ist Kooperationspartner der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen im Handlungsfeld „Gesunde Ernährung und eine gesunde Mahlzeit pro Schultag“ – die Ergebnisse des gemeinsam ausgerichteten digitalen Fachgesprächs zur Ernährungssituation von Kindern in Deutschland dienten als Grundlage für die Stellungnahme an das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Plattform Ernährung und Bewegung (peb) hat sich der Gesundheitsförderung, insbesondere im Bereich der Übergewichtsprävention für Kinder und Jugendliche, verpflichtet. peb setzt sich für einen gesunden Lebensstil mit ausgewogener Ernährung und mehr Bewegung ein und arbeitet dafür mit Akteur:innen aus Wissenschaft, öffentlicher Hand, Wirtschaft, Zivilgesellschaft sowie des Gesundheitswesens zusammen.

Die Plattform Ernährung und Bewegung fokussiert sich entsprechend ihrer Kompetenzen und Erfahrungen auf nachfolgende Bereiche des Nationalen Aktionsplans und bietet an, sich in die weitere Entwicklung und Umsetzung des NAP einzubringen.

#### **zu 4.3 Gesundheitsversorgung**

- *Vorsorgeuntersuchungen:* Die routinemäßigen Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft und der ersten beiden Lebensjahre zur Früherkennung von Erkrankungen werden von allen Bevölkerungsgruppen sehr stark in Anspruch genommen. Das Potenzial dieser Untersuchungen für Lebensstilinterventionen wird jedoch zu wenig genutzt. Mit dem durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) geförderten Programm „GeMuKi – Gemeinsam gesund: Vorsorge plus für Mutter und Kind“ hat das Konsortium unter Leitung von peb nachgewiesen, dass der Anteil der Schwangeren, die übermäßig an Gewicht zugenommen

haben, signifikant gesenkt werden konnte; durch die individuelle Beratung durch betreuende Frauenärzt:innen, Hebammen sowie Kinder- und Jugendärzt:innen. Daher sollte neben der Förderung der Inanspruchnahme der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen auch die inhaltliche Erweiterung um Lebensstilberatungen insbesondere zu den Themen Ernährung, Bewegung, Stillen und Genussmittelkonsum verbindlich werden.

- *Niederschwellige Beratungs- und Vermittlungsangebote:* Insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen können durch niederschwellige Angebote in besonders benachteiligten Regionen erreicht werden. Mit dem Präventionsprogramm „Anfangsglück – Ernährung gemeinsam entdecken“ entwickelt peb gemeinsam mit den Partnern DSPN und PKV-Verband ein Angebot, das über die kommunalen Akteure, mit denen (werdende) Eltern in den ersten 1.000 Tagen in Kontakt treten, nachhaltig und strukturell in Kommunen verankert wird, die einen hohen Anteil vulnerabler Bevölkerungsgruppen aufweisen. Solche regionalen Netzwerke der Gesundheitsförderung gilt es für alle Entwicklungsphasen und Sozialisationsinstanzen zu stärken.
- *Runder Tisch Bewegung und Gesundheit:* Ein gesunder und bewegter Lebensstil von Kindern ist keine isolierte Maßnahme – dieser Lebensstil bedingt die Beteiligung aller Akteure, die den Lebensalltag von Kindern prägen. Diese Akteure u.a. aus öffentlicher Hand, Wirtschaft, Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft zu vernetzen, hat sich die Plattform Ernährung und Bewegung zur Aufgabe gemacht. Dieses Kommunikations- und Multiplikationspotenzial lässt sich für den „Runden Tisch Bewegung und Gesundheit“ sowie andere bestehende und zu schaffende Formate nutzen.
- *Bewegung und psychische Gesundheit:* Neben der Ernährung, die im NAP als eigenes Handlungsfeld definiert ist, sind die Bewegung und die psychische Gesundheit (Stressregulation) die entscheidenden Säulen für ein gesundes Aufwachsen. Daher empfiehlt die Plattform Ernährung und Bewegung diese Handlungsfelder nicht nur als Teilaspekte des Bereichs Gesundheitsversorgung zu behandeln, sondern als deutlich sichtbare und gleichberechtigte Säulen des NAP zu berücksichtigen.

#### zu 4.4 Gesunde Ernährung und eine gesunde Mahlzeit pro Schultag

- *Gesunder Start ins Leben:* Die Ernährung in den ersten 1.000 Tage hat prägende Wirkung für die gesundheitliche Entwicklung von Kindern. Die gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen (vgl. Ausführungen zu „GeMuKi“) sowie niederschwellige und kommunal verankerte Angebote für vulnerable Bevölkerungsgruppen (vgl. Ausführungen zu „Anfangsglück“) sind wissenschaftlich begleitete Maßnahmen, um das präventive Potenzial dieser Lebensphase zu nutzen. Institutionelle Angebote und Akteure, die in

dieser Lebensphase wirken, wie beispielsweise die „Frühen Hilfen“ und das „Netzwerk Gesund ins Leben“, sollten gestärkt werden.

- **Ernährungsbildung:** Das Ernährungsverhalten wird in Kindheit und Jugend maßgeblich geprägt. Entscheidend ist hier, dass in den Lebenswelten wie z.B. Kitas entsprechend qualifizierte Fachkräfte wirken, die Kompetenzen zu nachhaltiger und ausgewogener Ernährung vermitteln. U.a. mit dem Programm „KULINARIX ... is(s)t gesund!“ qualifiziert peb Kita-Fachkräfte hinsichtlich der Verankerung einer ausgewogenen und nachhaltigen Ernährung im Kita-Alltag.

### zu 6 Umsetzung und Fortschreibung des NAP

Die Plattform Ernährung und Bewegung ist weiterhin gerne bereit, ihre Expertise im Rahmen des transparenten Partizipationsprozesses zur Fortschreibung und Umsetzung des Nationalen Aktionsplans „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ einzubringen. Als zivilgesellschaftlicher Akteur der Gesundheitsförderung mit dem Fokus auf das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen kann die Plattform Ernährung und Bewegung zur Steuerung, Organisation, Koordination und insbesondere zur Vernetzung der maßgeblichen Akteure entscheidend beitragen, z.B. im Rahmen des NAP-Ausschusses.

Berlin, den 07.06.2023



Mirko Eichner – Geschäftsführer peb

## Literatur

- 1 Aue, K., & Korsten-Reck, U. 2016. Perinatale Programmierung und langfristiges Übergewichtsrisiko. *Bewegungstherapie und Gesundheitssport*, 32(1), S. 4-8. doi:10.1055/s-0041-111411
- 2 Gießelmann, K. 2016. Frühkindliche Ernährung: Die ersten 1000 Tage entscheiden. *Deutsches Ärzteblatt International*. 113, A-1920. [online] <https://www.aerzteblatt.de/archiv/183216/Fruehkindliche-Ernaehrung-Die-ersten-1000-Tage-entscheiden> [letzter Zugriff: 06.04.2023]
- 3 Gemeinsamer Bundesausschuss – Innovationsausschuss: GeMuKi – gemeinsam gesund: Vorsorge plus für Mutter und Kind. 14.04.2023 [online] <https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/gemuki-gemeinsam-gesund-vorsorge-plus-fuer-mutter-und-kind.100> [letzter Zugriff: 14.04.2023]
- 4 Goldapp C., Cremer M., Graf C. et al. Qualitätskriterien für Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Primärprävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen. Ein BZgA-geleiteter Expertenkonsens. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*
- 5 Lehmann, F., et al. 2011. Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten. Ansatz - Beispiele - weiterführende Informationen. 5. Aufl. Köln: BZgA;
- 6 Plagemann A, Dudenhausen JW, Hrsg. 2010. Adipositas als Risiko in der Perinatalmedizin. *Springer Medizin*, München.
- 7 Plattform Ernährung und Bewegung: Das Projekt GeMuKi ist abgeschlossen. Erste Ergebnisse und Erkenntnisse: 14.04.2023 [online] <https://www.pebonline.de/projekte/kulinarixisst-gesund/> [letzter Zugriff: 14.04.2023]
- 8 Reeske, A. 2013 Gesundheitliche Ungleichheit bei Schwangeren und Säuglingen mit und ohne Migrationshintergrund. Ein Fokus auf frühe Risikofaktoren für kindliche Adipositas. Diss. Universität Bremen
- 9 Wabitsch, M. 2006. Adipositas bei Kindern und Jugendlichen. *Internist* 47, S. 130-140. <https://doi.org/10.1007/s00108-005-1559-6>